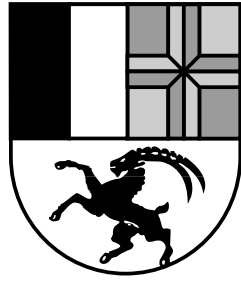


Bündner Tagblatt



Redaktion: Comercialstrasse 22, 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo- und Zustellservice: Tel. 0844 226 226 – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

Einzelpreis Fr. 2.50
(inklusive Mehrwertsteuer)

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Florina unter den besten sieben bei «Music Star»

Unter dem Motto «Stars and Stripes» ist gestern die fünfte «Music Star»-Sendung über die Bühne gegangen. Im Zürcher Theater 11 haben die verbleibenden acht Kandidaten der vierten Staffel von «Music Star» verschiedene Songs «made in USA» zum Besten gegeben.

Florina Kollegger interpretierte mit der Startnummer 1 den Titel «Ka Ching» von Shania Twain. Das Urteil der Jury zum Auftritt der Bündnerin fiel durchgezogen aus. Zu viel Zurückhaltung, so lautete etwa das Verdikt von Jurorin Artemis Gounaki. Gounaki nahm gestern den Platz von Gölä ein, der am Sonntag vor einer Woche «Music Star» den Rücken zugekehrt hatte. Die Fernsehzuschauer sind jedoch nach wie vor von «Flos» Auftritten begeistert. Die Seewiserin erhielt genug Zuschauerstimmen, um den Einzug in die sechste Runde von «Music Star» zu schaffen.

Nicht mehr dabei ist die Aargauerin Jenny Rey. Mit dem Friendship-Ticket in die Show zurückgeholt wurde Michael Lascar. (bs)

UBS steht gemäss Grübel vor grossen Aufgaben

Das Kundenvertrauen wiederzugewinnen sei die wichtigste Aufgabe, welche sich der UBS stelle, sagte der neue Konzernchef Oswald Grübel in Interviews in der Sonntagspresse. Aber auch die Mitarbeiter müssten wieder Vertrauen schöpfen. Das Vertrauen der Kunden und Mitarbeiter wiederzuerlangen dauere eine Zeit und bedinge, dass keine Fehler mehr gemacht würden und offen kommuniziert werde, sagte Grübel im «SonntagsBlick».

Eine weitere grosse Aufgabe der UBS sei es, das Kapital zu erhalten und auch zu erhöhen, indem die Firma wieder profitabel werde. Um zur Profitabilität zurückzukehren, müssten auch Kosten gespart werden.

Sobald die Angestellten der UBS wieder vertrauten, müsse mit ihnen darüber diskutiert werden, wie die Bank effizienter geführt werden könne, sagte Grübel in einem Interview der «NZZ am Sonntag». Bei Gesamtkosten von 30 Milliarden Franken könne man davon ausgehen, dass es noch Spielraum für mehr Effizienz gebe. (sda)

Rothenbrunnen

Arbes-Bazar als Leistungsschau

Die Arbeits- und Beschäftigungsstätte (Arbes) Rothenbrunnen hat gestern ihren traditionellen Bazar durchgeführt. Auch dieses Jahr haben die Mitarbeiter der Arbes hochwertige Produkte aus den verschiedenen Arbeitsbereichen feilgeboten: Holzspielzeug für Kinder, Frühlingssträusse aus der Gärtnerei oder Sparstrümpfe aus der Textilabteilung. Die Dorfmusik Rothenbrunnen hat zum Platzkonzert aufgespielt. Für die Kinder standen Eselreiten und Kasperltheater auf dem Programm. (at)

► Seite 5

«Tag der Kranken»

Janom Steiner am Krankenbett

Den ersten «Tag der Kranken» in ihrer Amtszeit als Bündner Gesundheitsdirektorin hat Barbara Janom Steiner gestern zum Anlass genommen, Patientinnen und Patienten des Kantonsspitals Graubünden in Chur zu besuchen. Die 18 regierungsrätlichen Krankenbesuche sind in der Frauenklinik Fontana und auf der Inneren Medizin auf positives Echo gestossen.

Solche Krankenbesuche möchte Janom Steiner zur Tradition werden lassen. So plant sie, in den nächsten Jahren Patienten in anderen Bündner Spitälern zu besuchen. (ziv)

► Seite 7

Albulatal



Viel Zustimmung zum Vorhaben des Kantons, dem Albulatal Hilfestellung bei der Lösung seiner Strukturprobleme anzubieten. (Foto Curdin Guidon)

Positive Stimmung zur «Kantonsofferte»

Mit ihren Gedanken zur Zukunft des Albulatals sind Kantonsvertreter auf offene Ohren gestossen.

Von Curdin Guidon

Die Premiere, dass der Kanton aktiv Hilfestellung bei einer Talfusion bietet, hat rund 250 Interessierte in die Mehrzweckhalle Tie-

fencastel gelockt. Offen und deutlich haben dabei Vertreter des Amtes für Volksschule und Sport, des Amtes für Gemeinden, des Amtes für Wirtschaft und Tourismus und des Amtes für Wald gemeinsam mit Regierungsrat Stefan Engler aufgezeigt, wieso ein Zusammenschluss der Oberstufenschule im Tal dringend nötig ist – und wieso eine Fusion aller elf Gemeinden sinnvoll ist. Eben-

falls offen und teilweise hart ging es in der anschliessenden Podiumsdiskussion zu.

In einer rein informativen Abstimmung sprachen sich die Anwesenden daraufhin klar für den visionären Weg mit der Fusion als Ziel aus, nur gerade zwei Hände gingen als Gegenstimmen hoch. Vor diesem Hintergrund soll das Projekt nun weiterverfolgt werden. ► Seite 3

Sondergipfel

EU gegen Steueroasen

Die Schweiz könnte am G20-Gipfel im April auf der geplanten schwarzen Liste der Steueroasen aufgeführt sein.

Dies sagte der französische Präsident Nicolas Sarkozy gestern am Rande des EU-Sondergipfels in Brüssel. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) äusserte sich zu der Frage zurückhaltend. «Je besser wir miteinander im Gespräch sind, umso geringer wird auch die Wahrscheinlichkeit solcher Listen» und dass die Schweiz auf ihnen landen könnte, sagte Merkel.

Aussenministerin Micheline Calmy-Rey nimmt die Gefahr «sehr ernst», dass die Schweiz international auf die schwarze Liste der Steueroasen gesetzt werden könnte. Die Schweiz sei deshalb

offen für Verhandlungen. Am Sondergipfel zur Finanzkrise in Brüssel beschworen die Staats- und Re-

gierungschefs der 27 EU-Länder gestern ihre Einigkeit. (sda)

► Seiten 8 und 9



Der französische Präsident Nicolas Sarkozy drohte der Schweiz gestern in Brüssel mit der schwarzen Liste der Steueroasen. (Ky)

Ski nordisch

Erfolgreiche Titelkämpfe für die Schweiz

Eine Medaille galt als realistisch, deren zwei sind es geworden: Die Routiniers Andreas Küttel und Simon Ammann liessen mit ihren Erfolgen die Tatsache vergessen, dass der junge Langlauf-Star Dario Cologna Liberec mit leeren Händen verliess.

Zumindest in der Statistik gehen die Weltmeisterschaften im Norden Tschechiens aus Schweizer Sicht als sehr erfolgreiche Titelkämpfe ein.

Das Weltklasseformat des kleinen Skisprungteams gepaart mit einer Prise Wettkampfglück bescherte der Schweiz mit Andreas Küttel den Weltmeister von der Grossschanze sowie die Bronzemedaille für Simon Ammann. (sda)

► Seite 11

ANZEIGE

ANZEIGENANNAHME

im Bahnhof, Chur
Mo.-Fr. 8-19.45 Uhr | Sa. 8-12.00 Uhr

SÜDOSTSCHWEIZ
MEDIACENTER



9 771424 754008

RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Kino/Veranstaltungskalender	4
Chur	7
Telex	8
Sport	11
Kultur	17
Radio/TV	18
Wetter	Letzte

Mehr Hotels sind gefragt

Zu wenig Hotels: Einige Gemeinden im Kanton haben bereits Massnahmen eingeleitet, um das Hotelbettenangebot zu verbessern.

3

«Felsberger Chronik 2009»

Die 24. «Felsberger Chronik» ist erschienen. Sie enthält einen Jahresrückblick mit Wissenswerten aus der Gemeinde und einen Veranstaltungskalender.

7

Suter wieder auf dem Podest

Nach den Plätzen 1 und 3 in der Abfahrt wurde Fabienne Suter gestern im Super-G in Bansko Zweite hinter der Top-Favoritin Lindsey Vonn.

12

Distlers «Totentanz»

Das Emble Cantaurora hat am Samstagabend in der Churer Martinskirche mit Distlers «Totentanz» ein versunkenes Repertoire ans Licht geholt.

17

Zwei neue Holzbau-Lehrgänge an der ibW

Die Höhere Fachschule Südostschweiz (ibW) startet im August die zwei neu konzipierten Lehrgänge Holzbau-Polier mit eidgenössischem Fachausweis sowie diplomierter Techniker HF Holzbau. Beide Ausbildungen können berufsbegleitend ohne Arbeitsunterbruch absolviert werden.

Die beiden Weiterbildungslehrgänge finden in Chur und Maienfeld statt. In Chur wird laut Mitteilung hauptsächlich der Theorieanteil vermittelt, während in Maienfeld der Anschauungsunterricht mit modernster CNC-Technik stattfindet. Die ibW besitzt mit dem Technologiezentrum in Maienfeld und dem Schulgebäude in Chur die optimale Infrastruktur für fachgerechte Weiterbildung im Holzbau. An folgenden Informationsanlässen besteht die Möglichkeit, sich detailliert über die verschiedenen Weiterbildungslehrgänge im Holzbau zu orientieren: jeweils Dienstag, 10. März und 7. April, jeweils um 19 Uhr an der ibW in Chur. Anmeldungen sind erwünscht unter der Telefonnummer 081 303 41 41 oder per E-Mail unter info@ibw.ch. (bt)

Final des Kochduells in der «Felsenbar» Chur

Am Mittwoch, 4. März, lädt die «Felsenbar» in Chur zum Kochduell ein. Dabei misst sich das Team des «Grandhotel Quellenhof Bad Ragaz» mit *Benedikt Joos* und *Stefan Schlereth*. Eine sechsköpfige Jury wird zusammen mit den Zuschauern das Siegerteam küren. Joos und Schlereth gehen mit einem Menü bestehend aus einer Vorspeise mit Apfelmojito, einem Gang mit Langustinen und knusprigem Schwein, einem Kalbsfilet mit Milken, Kürbis und Honig, einem kleinen Käsegang mit warmem Vacherin und Randen und einer Dessertüberraschung aus Banane und Schokolade ins Rennen.

Der Anlass startet ab 19 Uhr und dauert bis etwa Mitternacht. Jedes Team hat gut zwei Stunden Zeit, die vier bis fünf Gänge zur Zufriedenheit der Jury zu kochen. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Gastwirtschaftsbewilligungen erteilt:** Der Stadtrat hat laut Mitteilung der Stadtkanzlei zwei Gastwirtschaftsbewilligungen erteilt: Nenad Zivotic, Chur, für den Pizzakurier «Express» an der Gürtelstrasse 33, und Adrian Lutz, Chur, für die Mensa der Gewerblichen Berufsschule an der Scalettastrasse 33.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Der Transporter 3 – Jason Statham als Kurierfahrer auf einer wilden Verfolgungsjagd durch Europa
18.45, 21.00 Deutsch ab 12 J. empf. ab 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Der Ja-Sager – Yes Man · witzige Komödie mit Jim Carrey, der zu allem und jedem „Ja“ zu sagen hat
18.30, 20.45 Deutsch ab 12 J.

Slumdog Millionaire · berührende Liebesgeschichte und ein faszinierendes Lebensabenteuer – 8 Oscars
18.30 E/d ab 12 J. empf. ab 14 J.

Mord ist mein Geschäft, Liebling – Komödie um einen kaltblütigen Killer mit romantischen Gefühlen
18.45 Deutsch ab 12 J.

Milk · oscar-gekrönter Sean Penn als Kämpfer für Gleichberechtigung im hippigen San Francisco um 1970
21.00 E/d/f ab 16 J.

Role Models - Vorbilder?! – Ein unverwundlicher Zyniker und ein euphorischer Partytiter im Comedy-Duett
21.00 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

STREIFLICHT

Gesundheitsdirektorin widmet sich den Kranken

Am gestrigen «Tag der Kranken» hat Barbara Janom Steiner Patienten des Kantonsspitals Graubünden besucht. Diesen Krankenbesuchstag möchte die Gesundheitsdirektorin zur Tradition machen.

Von Verena Zimmermann

Für den nationalen «Tag der Kranken», der jeweils am ersten Sonntag im März begangen wird, hat sich die Bündner Gesundheitsdirektorin *Barbara Janom Steiner* gestern etwas Besonderes einfallen lassen. Anstatt nur schöne Worte auf schönes Papier zu bringen, wie dies bei einigen ihrer Amtskollegen in anderen Kantonen üblich ist, hat sich Janom Steiner nämlich für persönliche Besuche am Krankenbett entschieden. «Mit meinen Besuchen möchte ich in erster Linie kranken Menschen gegenüber ein Zeichen der Solidarität ausdrücken», so die Vorsteherin des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit. Und in zweiter Linie möchte Janom Steiner mit ihrem Engagement auch all die Gesunden darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, sich den Kranken zu widmen. In diesem Sinne sei der «Tag der Kranken» eine gute Gelegenheit für alle, sich bewusst mit Krankheit und Kranksein, dem eigenen wie jenem von Angehörigen, auseinanderzusetzen.

Zuerst die Frauen besucht

Die ersten Besuche am ersten «Tag der Kranken» während ihrer Amtszeit als Regierungsrätin hat Janom Steiner gestern in der Frauenklinik Fontana in Chur gemacht. Als Frau sei es ihr ein An-



Gesundheitsdirektorin Barbara Janom Steiner (Mitte) hat gestern zum «Tag der Kranken» auch die Wöchnerinnen Silvia Horvath (links) und Sonja Bonell besucht. (Foto Verena Zimmermann)

liegen gewesen, zuerst die Frauen zu besuchen, so Janom Steiner, die alle von ihr besuchten Patientinnen und Patienten mit einem süßen Mitbringsel überrascht hat.

Zeichen des Mitgefühls

Auch wenn die einzelnen Besuche bei den insgesamt 18 Patientinnen und Patienten des Kantonsspitals Graubünden auf verschiedenen Abteilungen im Fontana und auf der Inneren Medizin nur zehn Minuten bis eine Viertelstunde dauerten, haben die Besuche die Zeichen des Mitgefühls und der Anteilnahme seitens der Gesundheitsdirektorin äusserst positiv aufgenommen. «Schön, dass sich eine vielbeschäftigte Politikerin wie Barbara Janom Steiner Zeit nimmt, um ins Spital zu kommen und kranke

Menschen zu besuchen», meinte etwa *Sonja Bonell* aus Chur, frisch gebackene Mutter von Larissa. Die Wöchnerin wusste wie auch ihre Zimmergenossin *Silvia Horvath* aus Igis bis zur Ankündigung des Besuchs von Janom Steiner gar nicht, dass es überhaupt einen «Tag der Kranken» gibt. Der Tag gebe wichtige Gedankenanstösse, waren sich die beiden jungen Mütter einig.

Freude an Krankenbesuchen

Über Janom Steiners Besuche am Krankenbett haben sich die Patientinnen und Patienten durchwegs gefreut und sie als «sympathische Idee» empfunden. Die Gesundheitsdirektorin ihrerseits freute sich mit den jungen Eltern über die neuen Erdenbürger. Und sie zeigte sich beeindruckt von den teils schweren Schicksalen

von Schwerkranken und Langzeitpatienten, welche ihr in manch einem Zwiegespräch anvertraut wurden. «Einzelne Krankengeschichten sind mir sehr nahe gegangen», so Janom Steiner.

Ihre Krankenbesuche anlässlich des «Tages der Kranken» möchte Janom Steiner zur Tradition werden lassen. So plant sie, in den kommenden Jahren Patientinnen und Patienten in anderen Bündner Spitälern zu besuchen.

Diese Idee wird von *Arnold Bachmann*, Vorsitzender der Geschäftsleitung Kantonsspital Graubünden, sehr begrüsst. «Die Besuche der Gesundheitsdirektorin werden den «Tag der Kranken» eindeutig auf», sagte Bachmann, der stolz darauf ist, dass «sein» Spital als erstes für die regierungsrätlichen Krankenbesuche ausgewählt wurde.

Jahrbuch

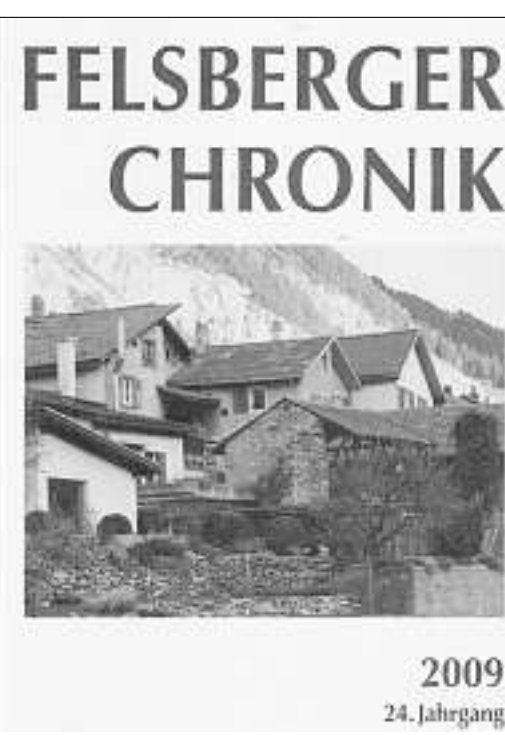
24. «Felsberger Chronik» erschienen

Kürzlich ist die 24. «Felsberger Chronik» mit über 90 Beiträgen und 440 Fotos erschienen. Die «Felsberger Chronik 2009» umfasst den Jahresrückblick 2008 und einen von der Gemeindeverwaltung verfassten amtlichen Teil.

Der Felsberger Gemeindepräsident *Markus Feltscher* würdigt im Vorwort der Chronik 2009 das 184 Seiten umfassende Büchlein als wertvolles Informationsmittel für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Im Jahresrückblick sind Ereignisse und Begebenheiten, die im Jahre 2008 in der Ortschaft Felsberg stattgefunden haben, festgehalten. Es handelt sich um über 90 Beiträge, illustriert mit rund 440 Fotos.

Von Neujahr bis Altjahr

Traditionsgemäss beginnt die «Felsberger Chronik» mit dem Rückblick auf das vergangene Jahr mit dem Neujahrssingen am 1. Januar und endet mit dem Altjahrssingen am 31. Dezember.



Der Umschlag der attraktiv gestalteten neuen «Felsberger Chronik». (zVg)

Zahlreiche Berichte in der «Felsberger Chronik 2009» befassen sich mit Aktivitäten von Vereinen, der Schule, der politischen Ge-

meinde und der Bürgergemeinde sowie der Evangelischen Kirchgemeinde.

Gut vertreten sind auch Anlässe für die Jugend. Aber auch viele Einzelpersonen, die etwas vorzuweisen haben, das nicht alltäglich ist, werden erwähnt. Dabei handelt es sich vornehmlich um Leistungen aus dem Freizeitbereich, wie etwa sportliche Erfolge.

Anschliessend an den Jahresbericht folgt ein Verzeichnis mit 390 Wörtern im alten Felsberger Dialekt.

Im nächsten Teil der Chronik informiert die Felsberger Gemeindeverwaltung auf 40 Seiten in einem amtlichen Teil über alles Wissenswerte aus der Gemeinde. So bei-

spielsweise über die Gemeindestatistik in Zahlen wie Fläche, Wohnbevölkerung, Geburten und Todesfälle, über die Gemeindeorgane, Gemeindeverwaltung, öffentliche Dienste, Schulen, Abfallentsorgung, Verhalten bei Notfällen, Gesundheitswesen, Kirchgemeinden, Kultur- und Freizeitangebote für Jugendliche und Senioren.

Veranstaltungskalender 2009

Am Schluss der «Felsberger Chronik» ist ein Veranstaltungskalender mit sämtlichen Anlässen von Vereinen, Schulen, Gemeinden und Kirchgemeinden für das laufende Jahr 2009 aufgeführt.

Ein Exemplar der «Felsberger Chronik» wird traditionsgemäss gratis an alle Haushaltungen abgegeben. Weitere Exemplare können für fünf Franken pro Stück auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Das regionale Gewerbe leistet mit seinen Inseraten laut dem Verfasser *Alfred Schneller* einen wesentlichen Beitrag an die Druckkosten der «Felsberger Chronik» und sorgt dafür, dass sie gratis in die Haushaltungen verteilt werden kann. (bt)